

Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Thomas Mütze, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Renate Ackermann, Maria Scharfenberg, Theresa Schopper, Claudia Stamm, Simone Tolle** und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Optimierung der Maßnahmen zum doppelten Abiturjahrgang 2011 an den Gymnasien

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag stellt fest:

2011 ist das Jahr, in dem zwei Abschlussjahrgänge ihr Abitur machen werden – es geht um die Schülerinnen und Schüler des auslaufenden neunjährigen Gymnasiums und die ersten Absolventinnen und Absolventen des G8.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zu Beginn des Schuljahrs 2010/11 zu berichten, welche Sofortmaßnahmen bzgl. der akuten Probleme des doppelten Abiturjahrgangs und des G8 getroffen werden und wie die Lernbedingungen und Prüfungsabläufe der beiden Schülerinnen- bzw. Schülerjahrgänge organisatorisch und inhaltlich verbessert werden können.

Dabei soll insbesondere auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Adäquate finanzielle, zeitliche und personelle Ausstattung der beiden parallelen Abschlussjahrgänge des Gymnasiums im SJ 2010/11;

- Infrage gestellte Gleichwertigkeit der G8 und G9-Abschlüsse, insbesondere im Hinblick auf die Bewerbung für NC-Studiengänge;
- Problem mit der Vergleichbarkeit in der Benotung der beiden Jahrgänge;
- Berücksichtigung der Besonderheiten der G9-Abschlussprüfung und Benotung, der für die Abiturnote relevanten Fächer hinsichtlich der Verkürzung des Schuljahrs durch den früheren Abiturzeitraum;
- Gewährleistung eines angemessenen Niveaus der ersten Abiturprüfung der G8-Schülerinnen und -schüler;
- Unzureichende Ausgestaltung der W- und P-Fächer des G8.

Begründung:

Welche Herausforderungen mit der Jahreszahl 2011 für die Bildungspolitik in Bayern verbunden ist, das hatten die wenigsten im Blick als 2004 – bekannt überhastet und u.E. konzeptionslos – das achtjährige Gymnasium eingeführt worden ist. Doppelt so viele junge Menschen wie sonst werden einen Studienplatz suchen, doppelt so viele einen Ausbildungsplatz, doppelt so viele eine Zivildienststelle oder eine Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr.

2010 stellen wir fest, dass die Probleme des G8 weiterhin bestehen: Stundenausfälle und überfrachtete Lehrpläne sind nur zwei davon. Die besonderen Herausforderungen des doppelten Abiturjahrgangs sind ebenfalls noch nicht gelöst. Wir fordern die Staatsregierung auf, für die Schülerinnen und Schüler Sofortmaßnahmen zu treffen, damit die Ungleichbehandlung zwischen G8 und G9 im SJ 2010/11 aufgehoben wird und die Oberstufe für beide Jahrgänge so ausgestattet ist, dass die Abiturientinnen und Abiturienten gerüstet sind für den Übergang Schule/Hochschule oder Schule/Beruf.